

C. Hamel, Hundes
aus der Uderman
Blatte, and da e
geplagt war, opf
Winfz kommen.

g, Reinigung, z. des
des Hofes sind
vorgehen 1610
ten für den Knaben
730 M. für Erthei-
nis, Beschaffung von
der Localen sowie
Hüter- und Volks-
ten.

ne Ausgaben und
vorgehene Betrag
57,16 M.
ne und Ausgabe mit
diesem Jahre. (Wir
en vollständigen Ab-
ten.)

erweßener mit ca.
nicht mehr erhoben
von Zuschlägen
es sich ermöglichen
anfallender ab 1. April

(Schwurgericht.)
hemmerling, die
er ihnen übergeben
den beschritten. Der
Frankfurt erklärte,
keine Vermögens-
güter dieser aus Köln
Ausgaben des Rechts-
walters liegen 10
de des S. waren
es kamen beim
eraus, so daß die
höhe von 800,000
ann hält den S.
amp, er sei ja auch
eigentlich Architekt.
der verschiedenen
rektor der S. M.
angehen, das hat
und als sich die
S. auszuhandeln zu
welche S. der Bank
als Zeuge nicht. Im
kommen, möchte er
Diese räumte ihm
15,000 M. ein.
erhöht und als
die Wechsel des
nicht. Zum Kon-
stanten einen For-
wenige Prozente
Bank zu Schäden.
uma Scherbel, gab
ei. Bei der Bank
M. Zeuge sagt,
den Kontrakt ge-
die Bank nicht zu
unmittelbar habe S.
Herr Oster 1892
am 1. April 1892
Bei Durchsicht der
auf die Waage
bedeutend über-
Wiederkehr aber
dem Zeuge zu
dem S. nur dazu

schäfte mit Gem-
einem Sturze mit
einem Rechtsanwalt
hemmerling, gab
Wechsels seines
Der Buchhalter
kassieren, gab Aus-
ung. Zwei Kaf-
die Privataffäre.
en bekannt. Zeuge
Angeklagten und
nann zur Sprache.
ger der Fabrikate
eingesetzt und als
wechsel werden
zwei Briefe, von
der aber zur Vor-
war, um diese zu
mit dem Wechs-
der konnte
Bankdirector unter-
um Wechsels.
Einnahme des Ver-
langen seien nicht

ung noch weitere
Rechtsanwalt
der gleichen Re-
schäftsverhältnisse
als. Als Wylus
ang mit derselben
ist wesentlich das
hemmerling habe
Hüter bezeichnet,
an Rechtswechsel
Vorlegung einer
bit des Hemmer-
Wenn sie gewußt
nur Rechtswechsel
nicht genommen
Wegogenen Reis
aufmann Sonnen-
September 1890
in Verbindung
legt, worauf die
feken und 80,000

sel des Hemmer-
Professur Geme-
über die Sach-
bindung mit ihm
nmen ist. Zeuge
den übergeben
et hielt, auf Sp-
hemmerling den
habe S. den
hoch angegeben.
an gekommen mit
„Sier haben

Sie Wechsel mit Goldschnitt, allein die Bank habe
nicht mehr genommen; da habe S. gesagt, wenn er
diese Wechsel nicht mehr los werden könne, dann sei
nichts mehr zu machen. Es wurde beschlossen, den
Antrag, die Frau Feldmann als Zeuge zu vernehmen,
abzulehnen.

Fortsetzung der Verhandlung Montag Morgen.

Landwirtschaftliches.

Das in den Futtermitteln verabreichte
Fett geht direkt in die Milch über. Versuche von
Dr. Allen-Königsberg haben ergeben, daß die Butter
fester und konstanter wurde, wenn der Tagesration
Palmenfett in steigender Menge zugesetzt wurde, wäh-
rend bei Zufuhr von Rüböl das umgekehrte der Fall
war, die Butter wurde weicher. Die Beschaffenheit der
Butter richtet sich demnach nach der Beschaffenheit des
Futters, welches zu der Annahme berechtigt, daß das
Fett der Futtermittel direkt in die Milch übergeht. Dies
ist sehr wichtig für die Praxis, indem man es durch
die Fütterung der Milchtiere in der Hand hat, die
Beschaffenheit der Butter je nach den Bedürfnissen des
Marktes nach Belieben zu verändern. Die Möglichkeit
des direkten Überganges des Nahrungsfettes in die
Milch des Tierkörpers wurde auch schon früher durch
Versuche mit Hunden nachgewiesen, indem es gelang,
durch Fütterung eigenhändig Fettarten, wie Leinöl
Rüböl, im Körper des Hundes eine Umagerung sol-
chen Fettes zu erzeugen, welches in seinen Eigenschaften
dem aufgenommenen gleich und von dem gewöhnlichen
normalen Hundefett verschieden war.

(Allg. Abg. f. d. Land- und Forstwirtschaft.)
Grünzüngelung des Geflügels. Es
ist zwar allgemein bekannt, daß es für die Gesundheit
des Geflügels und besonders der Hühner unbedingt
nützlich ist, denselben Grünzeug in angemessener Menge
nicht fehlen zu lassen; aber dennoch wird, besonders
auch zur kälteren Jahreszeit, bei gebundenem freien
Auslauf sehr viel in dieser Richtung übersehen. Der
Werth des Grünfutters besteht zunächst darin, daß es
eine erfrischende und zugleich eine blutreinigende Wir-
kung ausübt, deshalb besonders die Leber und damit
die ganze Verdauung gesund und kräftig erhält. Die
systematische Verfütterung von Grünzeug wird uns so
nützlich, je mehr die Anwendung von konzentrierten
Futtermitteln zunimmt, welche die Verdauung nur
zu leicht überreizen, wogegen das Grünzeug wieder be-
sänftigend eintritt und die Leberregung regelt. Es wird
ferner um so nützlicher, auf je beschränkteren Raum die
Geflügelhaltung angewiesen ist, und je mehr man sich
mit der Fütterung der Fütterung der Fütterung und gerade
zu Leberleiden geneigten artfälligen Hühner befaßt.
Manche Missifikation von ausländischen Hühnergeflügel
ist schon allein aus dem Grunde gefährlich, daß man
zu wenig Grünzeug gab und dabei auf beschränktem
Raume zu dicht gedrängt fütterte. Aber auch
auf die Art des Grünzeuges hat man die Aufmerksamkeit
zu lenken, indem selbstverständlich nicht jedes gleich
gut und vorteilhaft wirksam ist. Es sind manche ar-
omatische oder dabel doch soßig frische Kräuter vorzüg-
lich, da sie kühlen und dabei zugleich die Verdauung
anregen; das Einschnitzblei aber doch immer frisches,
junges und zartes Gras. Man soll daselbe den Hüh-
nern etwas klein geschnitten in frischem Zustande reichen
und darf dabei des besten Erfolges sicher sein. Das
jezt viel empfohlene Fleischmehl verlangt namentlich viel
Grünfütterung. (Der Geflügelfreund)

Vermischtes.

Ueber einen Tittelchwinkel, der von Berlin
aus berichtet wird, berichtet die Allg. Ztg.: Ein
Herr W., der in Berlin W. wohnt, hat dem Buchst-
fabrikanten Pierre Dieblich in Witz (Luxemburg),
wie dieser der Allg. Ztg. mitteilt, folgenden
Brief übersandt: „Nachdem ich Ihre Erzeugnisse auf
der vorjährigen Ausstellung in Luxemburg kennen
gelernt habe, erlaube ich mir, Ihnen meine Dienste zu
offertieren, falls Sie sich um das Verfertigen eines Brin-
genen wollen, welches Sie berechtigt, das Wappen
Sr. t. f. Hocht auf Ihrem Firmenstempel, Ihren Brief-
bogen, Etiketten usw. zu führen. Meine Honorar-
sprüche sind bescheiden und stehe ich mit Vorzügen
tollkosten zu Ihrer Verfügung. Hochachtung v. S. W.“
Herr Dieblich ist wirklich genug, auf eine derar-
artige Offerte nicht einzugehen, und ist, wie er schreibt,
auf der Meinung, daß dieser Herr W. mit beglückten
Verbindungen bei den Luxemburgern überhaupt kein Glück
haben wird. Aber er wollte doch einmal sehen, wie
Herr W. dieses sonderbare Geschäft eigentlich betreibt,
und ging deshalb in seinem Antwortschreiben scheinbar
auf die Offerte ein. Darauf erwidert dann Herr W.
in einem Schreiben, aus dem hervorgeht, daß die t. f.
Hochst, von der kein eher Brief spricht, kein Geringerer
ist als — der Prinz von Bourbon! Dieses naive Ge-
ständnis macht Herr W. in folgendem, vom 20. Februar
datierten Schreiben: „Ich beziehe Ihr Schreiben vom 17.
er., und bemerke ergebenst, daß ich gern erwidern bin,
Ihnen das Brezel des Prinzen von Bourbon, d. h.
also die Erlaubnis, das Wappen Sr. t. f. Hocht auf
Ihrem Schild und Ihren Geschäftspapieren zu führen,
zu beschaffen. Es ist selbstverständlich, daß hierauf
nur solche Firmen Anspruch haben können, welche in
jeder Hinsicht empfohlen werden können, und ich hätte
Ihnen gewiß ein beratendes Anerbieten nicht gemacht,
wenn ich nicht die Ueberzeugung hätte, daß ich nur
mit Ihrer Empfehlung Ihre einlege. Meine Honorar-
anprüche sind bescheiden; ich bitte, mir zur Deckung
aller Unkosten im Ganzen 500 M. zu bewilligen, und
bemerkte, daß ich nur dann Anspruch auf Bezahlung
mache, wenn Sie tatsächlich die in Aussicht gestellte
Anzeige erhalten. Ich bitte um Nachsicht, ob Sie
mit diesem Vorschlage einverstanden sind, und werde
Ihnen nach Erhalt Ihrer Antwort die erforderlichen
Papiere einreichen. Hochachtung v. S. W.“ Herr Dieblich
hat die Angelegenheit weiter nicht verfolgt. Es wäre
doch aber sehr interessant, zu erfahren, wo Herr W.
seinen „Prinzen von Bourbon“, t. f. Hocht“ hat, durch
dessen Güte er — Ordnung der 500 M. Unkosten —
die wertvollsten Auszeichnungen zu verfechten im
Stande ist.

Samel's Rattenfänger. „Rinto, ein Zentel
im Rattenfang, ist, weil er meine Ratten mit den
Ratten verwechselt, für 20 Mark billig zu verkaufen.“
C. Samel, Rattenfänger. Der Landmann August Bahl
aus der Uckermark hat diese Annonce in einem Berliner
Blatte, und da er in seinen Stellungen arg mit Ratten
geplagt war, operierte er die Doppeltrone und ließ sich
Rinto kommen. Wie nun der vielgepriesene Ratten-
fänger seine Mission erfüllte, erzählt Bahl von dem
Schöffengericht zu Berlin, als er gegen Samel, von dem
er sich betrogen wähnte, als Zeuge aufzutreten hatte.

Samel's Rattenfänger. „Rinto, ein Zentel
im Rattenfang, ist, weil er meine Ratten mit den
Ratten verwechselt, für 20 Mark billig zu verkaufen.“
C. Samel, Rattenfänger. Der Landmann August Bahl
aus der Uckermark hat diese Annonce in einem Berliner
Blatte, und da er in seinen Stellungen arg mit Ratten
geplagt war, operierte er die Doppeltrone und ließ sich
Rinto kommen. Wie nun der vielgepriesene Ratten-
fänger seine Mission erfüllte, erzählt Bahl von dem
Schöffengericht zu Berlin, als er gegen Samel, von dem
er sich betrogen wähnte, als Zeuge aufzutreten hatte.

Samel's Rattenfänger. „Rinto, ein Zentel
im Rattenfang, ist, weil er meine Ratten mit den
Ratten verwechselt, für 20 Mark billig zu verkaufen.“
C. Samel, Rattenfänger. Der Landmann August Bahl
aus der Uckermark hat diese Annonce in einem Berliner
Blatte, und da er in seinen Stellungen arg mit Ratten
geplagt war, operierte er die Doppeltrone und ließ sich
Rinto kommen. Wie nun der vielgepriesene Ratten-
fänger seine Mission erfüllte, erzählt Bahl von dem
Schöffengericht zu Berlin, als er gegen Samel, von dem
er sich betrogen wähnte, als Zeuge aufzutreten hatte.

Samel's Rattenfänger. „Rinto, ein Zentel
im Rattenfang, ist, weil er meine Ratten mit den
Ratten verwechselt, für 20 Mark billig zu verkaufen.“
C. Samel, Rattenfänger. Der Landmann August Bahl
aus der Uckermark hat diese Annonce in einem Berliner
Blatte, und da er in seinen Stellungen arg mit Ratten
geplagt war, operierte er die Doppeltrone und ließ sich
Rinto kommen. Wie nun der vielgepriesene Ratten-
fänger seine Mission erfüllte, erzählt Bahl von dem
Schöffengericht zu Berlin, als er gegen Samel, von dem
er sich betrogen wähnte, als Zeuge aufzutreten hatte.

Samel's Rattenfänger. „Rinto, ein Zentel
im Rattenfang, ist, weil er meine Ratten mit den
Ratten verwechselt, für 20 Mark billig zu verkaufen.“
C. Samel, Rattenfänger. Der Landmann August Bahl
aus der Uckermark hat diese Annonce in einem Berliner
Blatte, und da er in seinen Stellungen arg mit Ratten
geplagt war, operierte er die Doppeltrone und ließ sich
Rinto kommen. Wie nun der vielgepriesene Ratten-
fänger seine Mission erfüllte, erzählt Bahl von dem
Schöffengericht zu Berlin, als er gegen Samel, von dem
er sich betrogen wähnte, als Zeuge aufzutreten hatte.

Samel's Rattenfänger. „Rinto, ein Zentel
im Rattenfang, ist, weil er meine Ratten mit den
Ratten verwechselt, für 20 Mark billig zu verkaufen.“
C. Samel, Rattenfänger. Der Landmann August Bahl
aus der Uckermark hat diese Annonce in einem Berliner
Blatte, und da er in seinen Stellungen arg mit Ratten
geplagt war, operierte er die Doppeltrone und ließ sich
Rinto kommen. Wie nun der vielgepriesene Ratten-
fänger seine Mission erfüllte, erzählt Bahl von dem
Schöffengericht zu Berlin, als er gegen Samel, von dem
er sich betrogen wähnte, als Zeuge aufzutreten hatte.

Samel's Rattenfänger. „Rinto, ein Zentel
im Rattenfang, ist, weil er meine Ratten mit den
Ratten verwechselt, für 20 Mark billig zu verkaufen.“
C. Samel, Rattenfänger. Der Landmann August Bahl
aus der Uckermark hat diese Annonce in einem Berliner
Blatte, und da er in seinen Stellungen arg mit Ratten
geplagt war, operierte er die Doppeltrone und ließ sich
Rinto kommen. Wie nun der vielgepriesene Ratten-
fänger seine Mission erfüllte, erzählt Bahl von dem
Schöffengericht zu Berlin, als er gegen Samel, von dem
er sich betrogen wähnte, als Zeuge aufzutreten hatte.

Samel's Rattenfänger. „Rinto, ein Zentel
im Rattenfang, ist, weil er meine Ratten mit den
Ratten verwechselt, für 20 Mark billig zu verkaufen.“
C. Samel, Rattenfänger. Der Landmann August Bahl
aus der Uckermark hat diese Annonce in einem Berliner
Blatte, und da er in seinen Stellungen arg mit Ratten
geplagt war, operierte er die Doppeltrone und ließ sich
Rinto kommen. Wie nun der vielgepriesene Ratten-
fänger seine Mission erfüllte, erzählt Bahl von dem
Schöffengericht zu Berlin, als er gegen Samel, von dem
er sich betrogen wähnte, als Zeuge aufzutreten hatte.

Das Gericht noch fest, daß in den Kaffeeorten des An-
geklagten mindestens 15 Prozent minderwertige, sog.
genannte harte Bohnen enthalten sind. Die Revision des
Angeklagten rügte ungenügende Begründung der Tä-
uschungsbefugnis und bezog sich auf ein unlängst ergan-
genes Reichsgerichtsurteil in ähnlicher Sache. Die
Revision wurde jedoch nach Antrag des Reichsanwalts
verworfen, wobei noch darauf hingewiesen wurde, daß
die Sache bei dem angezogenen Erkenntnis anders ge-
legen habe, indem dort einer besseren Sorte nur das
dazu gehörige äußere Ansehen gegeben worden sei, ohne
daß eine Täuschung hierdurch hervorgerufen wurde.

* Lüttich, 7. März. Aus Lachen gebürtige,
wegen der vorjährigen Dynamitattentate vom hiesigen
Schwurgericht zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilte
Schuster Broich hat sich dem Antrag des Anwalts
Müller, Weiskamp und Bach auf Revision des hiesigen
Urtheils nicht angeschlossen und wird morgen aus dem
hiesigen Gefängnis nach dem Zuchthaus von Sitten
transportirt. Die zu 2 Jahren Gefängnis verurtheilten
Anarchisten Wille und Schleich, sowie der zu 4 Jahren
verurtheilte Woffen verbleiben ihre Strafe im hiesigen
Arresthause, jedoch wird letztere auf Grund des be-
stehenden Gesetzes vom 4. März 1870, wonach jedes Jahr
der verhängten Einzelhaft um mehrere Monate ge-
kürzt wird, bedeutend verringert. Unter Anwendung
der Untersuchungsmaßregel wird der Witz Schleich schon
am 14. Juni 1896, Wille am 20. Juni 1896 und
Woffen am 21. März 1897 auf freien Fuß gesetzt. Der
zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilte Anarchist
Müller ist völlig außer Fassung und weint jeden Tag
wie ein Kind. Er will von seinen Genossen hinter-
gangen worden sein. Diefelben hätten ihn zum Wiber-
auf seiner Auslagen mit dem Verprechen veranlaßt,
durch Sammlungen in Freundeskreisen seiner in Deutsch-
land wohnenden Mutter eine sorgfältige Erziehung zu
sichern. Heute bedauert Müller die Entlassung seiner
Mitangeklagten und beschuldigt letztere wieder so, wie
er während der Untersuchung und zu Anfang der
Rechtsverhandlungen gethan.

Frühjahrs- u. Sommer-Herren-Kleiderstoffe
echt englischer, sowie bester deutscher Qualitäten
zu M. 2.25 per Meter bis M. 13.75 versenden
in beliebiger Meterzahl franco ins Haus
Versandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Muster umgehend franco.

Fruchtpreise zu Neuß vom 11. März

Weizen, kleiner Winter, neuer 13 57	
" engl., neuer 1. Dual. 12 50	
" 2. Dual. 11 70	
Roggen 1. Dual. 10 40	
" 2. Dual. 9 40	
Gerste 1. Dual. 14	
" Sommer 13	
Buchweizen 1. Dual. 14	
" 2. Dual. 13	
Safer 1. Dual. 10,50-11,00	
" 2. Dual. 19 75	
Raps 1. Dual. 18 75	
Wesel (Hülben) 6	
Kartoffeln (alles die 100 Kilo) 26	
Heu 14	
Reisstroh 14	
Roggen und Weizen höher.	
Rübel per 100 Kilo in Partien 6. 100 Kilo (ohne Fuß) 45 50	
Rübel per 100 Kilo (ohne Fuß) 47	
Eingekleitetes Del per 100 Kilo 3. M. höher als Rübel.	
Preisungen per 100 Kilo 78	
Weizen-Vorfuß 00 a 100 Kilo 4	
Rübel a 50 Kilo 4	
Rübel und Rüden unbedarbt.	

Getreide und Produkte.
Erfeld, 8. März. Weizen, schwere Sorte M. 13,20,
mittlere 12,30. Roggen, schwere Sorte M. 12,—, mittlere
Sorte 11,—. Gerste, erste Sorte M. 9,50, zweite —,
Safer, schwere Sorte M. 14,50, mittlere M. 11,—. Kar-
toffeln M. 6,—. Erbsen 2,00—2,50. Bohnen M. 4,—. (Weizen
per 100 Kilo) Rindfleisch 55—65. Schweinefleisch 75. Same
mischig 60. Sped, ger. 75 Bg. Butter 1—1,10. (Alles
per 1/2 Kilo). Eier der Stadt 9 Bg.
Kempen, 8. März. Marktpreis per 100 Kilo: Weizen
1. Dual. M. 12,50, 2. Dual. M. 11,50. Roggen 1. Dual 11,—,
2. Dual. Safer fremder 14,—, hiesiger 11,—. Gerste
10,50. Kleien im Kleinhandel die 50 Kilo 4,—, im Groß-
handel 3,80. Leinmehl 6,50, franco Hof 7,—. Kartoffeln
M. 3,—, die 50 Kilo. Heu M. 25,—, Stroh M. 17,— die
100 Kilo.

8. März. (Mittliche Preisbefragungen.) Weizen
vorr. hiesiger M. 11,50—12,50 B., fremder 13,00—15,00 B.
Roggen vorr. hiesiger M. 10,25—11,25 B., fremder 12,50
—13,50 B. Safer hiesiger M. 11,00—12,00 B., fremder
13,00—14,00 B. (Alles die 100 Kilo und ohne Sad.)
Rübel die 100 Kilo mit Fuß in Eisenband vorräthig in
Partien von 5000 Kilo. M. 48,—, M. 46,50 B., 46,20
B., Oct. 46,20 B., 46,— B. Stoll.
8. März. Fruchtmarkt. Keine Zufuhr.
8. März. Marktbericht. Durchschnittspreise.
Butter M. 2,10—2,30 das Kilo. Eier M. 1,0—2,50 das
Dutzend, Zuckergah M. 3,00—3,50, Zuckergah 3,00—4,00, Zuck-
ten 1,00—1,20 das Kilo. Rindfleisch 0,90—1,00, Schmalz
2,00—2,20, Enten 3,00—3,20, Gänse M. 0,00 das Stück
geht M. 2,00, April 3,20, Karphen —, Winter-Salm M.
9,—, Schinken 1,80 das Kilo. Ochsenfleisch von der Keule
M. 1,40—1,60, vom Bauch 1,20—1,40, Kalbfleisch M. 1,40
—1,60, Sammelfleisch 1,20—1,50 Sped, gerändert 1,60,
gefeiltes 1,40, Schmalz 1,60, Nierenfett M. 1,— das Kilo,
Wieseln 0,16—0,18 das Kilo, Wepel, Sp. M. 20—24, Koch-
16—20 die 100 Kilo, Kartoffeln, weiße M. 6—7,20, rote
7,00—7,60, Nieren M. 9,00—10,00 die 100 Kilo.
8. März. 8. März. Colonialwaren-Preise. Kaffee:
Java braun Bg. 145—148, hellbraun 140—142, hochgeh
132—138, gelb 135—138, blank 122—124, gut ord. 117—
118, ord. 116, gefärbt —, Ceylon ord. —, Plantage
128—142, Santos, belesen 108—110, unbelesen 103—107
das 1/2 Kilo. Zucker, Raffinade M. 24,00, Stampfmehl
22,75—24,00, Canbis, weiß 32,00—33,00, braun 33,00—
33,00, do. befest 31,50, Farin, weiß 21,50, hellbraun 18,00
—00,00 die 50 Kilo. Früchte und Gewürze: Korinth-
prima 16—18,50, sec. 12,50—14,00; Rosinen, Eleme 18,00
—23, Sultanin 17,00—49,00; Mandeln, nackte große süß
60,—, Rindfleisch 62,—, Pfeffer, schwarz, 45,00—54,00, wei-
ßer Penang 65,50, Eingapore 70,—, die 50 Kilo; Muskat-
nuss M. 1,95—2,75 das 1/2 Kilo.

8. März. Fruchtmarkt. Safer 1. Sorte M.
12,80, 2. 12,40, 3. 12,20. Roggen 1. Sorte M. 13,50, 2.
13,—, 3. 12,50. Weizen 1. Sorte M. 14,50, 2. 14,—, 3.
13,50 die 100 Kilo. Roggenstroh M. 4,40—4,80, Weizen-
stroh 4,40—6,80. Die Zufuhr war fast. Handel in e. neuen
Sorten still. Preise in allen Gattungen gefallen. Kartof-
feln, weiße M. 5,20, rote 5,4, Nieren 8—9 die 100 Kilo.
Zufuhr 4000 Kilo. Handel langsam. Preise etwas gefallen.
Wesel, 8. März. Fruchtmarkt. Weizen M. 13,25
Roggen 11,75, Gerste 11,—, Buchweizen —, Safer 14,25
Kartoffeln 6,70, Heu 6,75, Stroh 4,25 die 100 Kilo. Das

Fruchtgeschäft seit seinen ruhigen Gang fort bei vollständig
unveränderten Preisen.

Mannheim, 9. März. Weizen März M. 14,40, Mai
14,20, Juli 14,15. Roggen März 11,75, Mai 11,85,
Juli 11,85. Safer März 12,25, Mai 12,35, Juli 12,50.
Mais März 12,—, Mai 11,50, Juli 11,50.

Berlin, 9. März. (Schluß der Fruchtbörsen.)	
Weizen	8.
Mai	140,50 141,75
Juni	141,50 142,50
Juli	142,50 143,50
Roggen	—
Mai	120,75 121,75
Juni	121,25 122,50
Juli	122,25 123,50
Safer	—
Mai	114,75 115,25
Juni	115,25 115,75
Juli	116,00 116,75
Rübel	—
vorr. m. Fuß M.	42,80 43,00
" ohne "	42,00 42,20
Mai	42,50 43,10
Juni	43,00 43,20

Das Wetter ist zwar sehr schön, doch wieder froher,
so daß die in Verbindung mit diesen Verhältnissen von Nord-
amerika der Getreidemarkt hier ziemlich kräftig ansteigt.
Weizen und Roggen eröffnen mit merklich höheren Preisen,
ermatteten jedoch nach Befriedigung der ersten Käufer aller-
dings einigermaßen; die Preise haben später jedoch von
neuem die Richtung aufwärts eingeschlagen. Safer stellte
sich auch etwas höher. Rübel zeigte gleichfalls einen kleinen
Fortschritt. Spiritus blieb vernachlässigt und war eben
preisstabil.

Breslau, 9. März. Spiritus 50er März M. 49,80,
70er März 30,90. Rübel März 42,50, Mai 42,—.
Wagdeburg, 9. März. (Rübel.) Roggenanf. ausl.
32 1/2 % —, neues Rendem. 9,85—10,05, ausl. 88 1/2 %
9,20—9,40, neues Rendem. 9,35—9,50. Nachschiffung
ausl. 75 % M. 6,45—7,10. Rübel. Brodrastfabe I M.
21,50, Brodrastfabe II 21,25. Gemahlene Raffinade mit
Fuß M. 21,25—21,75. Gemahlene Mehlis I mit Fuß M.
20,75. Stett.

Bremen, 9. März. Schmalz, Wilcox 93 1/2 %, Armour
93 1/2 %, Merilan, Speck short clear middles vorräthig. M.
0,00, long clear middles M. 0,81 1/2. Rübel. Petroleum
Reigend, vorr. M. 610 B.
Hamburg, 8. März. Hamburger Futtermit-
telmarkt. (Originalbericht von G. & D. Häders, Ham-
burg.) Weizenmehl M. 2,25—5,3; ab Hamburg, 2,30
—5,20, ab Antwerpen u. Rotterdam, 2,35—5,30 ab Wagde-
burg, 2,25—5,00 ab London und Liverpool. Getrocknete
Getreideklempen 4,80—5,50 ab Hamburg. Getrocknete Vier-
treiber 3,30—3,50, Erdnuthen und Erdnuthmehl 4,40—
5,25, Bohnenmehl 4,40—5,10, Bohnenmehl 4,40—5,10,
Sachmehl und Sachmehl 4,40—5,00, Palmfett
den 3,60—3,90, Rapsöl 4,00—5,00, Bg. amerik.
mitte vergast 6,50—6,20, Weizenfette 3,30—3,60, Roggen-
fette 3,25—3,40, alles ab Hamburg. Obgleich die ober-
bische Schifffahrt Eises halber noch immer geschlossen, ent-
wickelte sich in dieser Woche ein lebhaftes Geschäft bei rei-
gendem Bedarf und anziehenden Preisen Tendenz; fest.
Hamburg, 9. März. Schmalz Stram M. 34, Fair-
bants 29, Armour 37,—. Rüdel März 9,20, Mai 9,22,
Juni 9,22, Oct. 9,72. Rübel.
Hamburg, 9. März. Weizen ruhig, hiesiger M. 130
—138 je nach Gattung. Roggen ruhig, medien, 128
—129, russ. fest, 76—80. Rübel ruhig, 44 1/2, Spiritus
still, März-April 18 1/2, April-Mai 18 1/2, Mai-Juni 18 1/2,
Juni-Juli 18 1/2, B. Petroleum Reigend, 5,95 B.
Wesel, 8. März. Weizen Frühjahr 6,74 C., 6,76 B.,
Febr. 7,09 C., 7,10 B. — Roggen Frühjahr 5,55 C.,
5,56 B. Safer Frühjahr 6,18 C., 6,20 B. Mais Mai-
Juni 6,24 C., 6,26 B. Rohrtraps Aug.-Sept. 10,80—
10,85. Weizen fest.

Antwerpen, 9. März. Petroleum fest. Type weiß
vorr. Febr. 16 1/2, Bg. 15 1/2 B., März Bg. 15 1/2 B., April-
Mai Bg. 16 1/2 B., Cent.-Dec. — Febr. 16 1/2 B., Amerik.
Schmalz, Marke Wilcox 93 1/2 %, Amerikan. rother Wit-
terweizen Nr. 2 18 1/2, Weizen: Rübel, kurz Febr. 123,37.
Petersburg, 8. März. Weizen vorr. 8,—, Rog-
gen vorr. 5,20, Safer vorr. 3,20. Hauf vorr. 44,—.
Leinfat vorr. 10,75. Talg vorr. 52,—.
Newyork, 8. März. Baumwolle middl. 5 1/2, April
5,66, Juni 5,71, Juli 5,74, Oct. 5,87, in New-Orleans
5 1/2. Petroleum, rohes 7,—. Rother Winterweizen
5 1/2. März 58 1/2, Mai 59 1/2, Juli 59 1/2, Dec. 62 1/2. Wehl
(Spring clear) 2,40. Mais März 49 1/2, Safer März
Nr. 7 16 1/2, April 14 1/2, Juni 14 1/2, August fair ref.
Rusc. 24 1/2. Schmalz vorr. 6,80, März 6,80. Getreide-
fracht 2 1/2.

Rein-, Baumwoll- und Olivenöl.
Rübel, 9. März. Provençer-Def M. 80,—, Reindöl
24,— die 50 Kilo.
Rübel, 9. März. Reindöl, prima rohes M. 47,—, prima
geschöfies M. 49,— die 100 Kilo.
London, 8. März. Olivenöl. Span. Sp. 37,0, Me-
lina —, Mogadore 32,6.

Kaffee.
Hamburg, 9. März. Kaffee. März M. 0,77 1/2, Mai
0,76 1/2, Cent. 0,76, Dec. 0,73 1/2. Schieppend, flu.
Antwerpen, 9. März. Kaffee. Java vorr. Fl. 53 1/2,
März 53 1/2, April 53 1/2, Juli 53 1/2, Sept. 53 1/2, Dec. 52 1/2.
Antwerpen, 9. März. Kaffee. März März 97 1/2, Mai
96 1/2, Sept. 96 1/2, Dec. 95. Rehauptet.
Savre, 9. März. Kaffee. März März 93 1/2, Mai 94 1/2,
Juni 94 1/2, Sept. 95 1/2, Dec. 92 1/2. Rübel.

Schmalz.
Düsseldorf, 9. März. Zu den Viehmärkten waren
vom 4. bis 8. März im hiesigen Schlachthofe angetrieben:
— Ochsen, 26 Rüsse, 2 Rinder, 293 Küber, 2 Schafe und
296 Schweine. Großvieh kostete M. 54—60, Küber M. 50
—64, Schafe M. 65—69, Schweine M. 62—65, alles per
50 Kilo Schlachtgewicht. Geschäftsgang langsam.
Wiesbaden, 8. März. Wochen-Viehmärkte. Angeführt:
349 Stück Rindvieh, 74 Küber, 4 Schafe und Lämmer
u. 350 Schweine (in den Ställen etwa 250 Stück Rindvieh u.
Küber und 30 fette Schweine). Preise: 1. fahrende Rüsse
M. 215—275, 2. über acht Wochen fahrende Rüsse 202—300,
3. frischmilchende Rüsse 216—233, 4. Rüsse mit 2—4 Kü-
bern 200—310, 5. Rüsse mit Rüsse 158—241, 6. Rüsse
92—166, 7. einunddreißigjährige Springtiere 166—235,
8. fette Rüsse und Ochsen 48—55, 9. fette Küber 58—62,
10. fette Schweine 35—40 die 50 Kilo. Nr. 8 und 10
Schlachtgewicht. Das Geschäft war heute für fahrende und
frischmilchende Rüsse ziemlich flott. Fette Ochsen und Rüsse
ein wenig besser.

Wasserstands-Nachrichten.
Wasserstand vom 9. März.
Mannheim Rheinhöhe. 1,93 — 0,02 Meter.
Mainz 1,98 — 0,03
Rohlfen 1,49 — 0,10
Erlar 0,50 — 0,05
Rhein Rheinhöhe. 1,23 + 0,01
Düsseldorf 1,19 — 0,11
Duisburg 0,47 — 0,07
Ruhrgänge. 1,80 — 0,05

Milde Gaben.
Es gingen ferner bei uns ein:
für die Herz-Jesu-Kirche in Berlin ung. 5 Mark.

1895. Fr ü h j a h r 1895.
Eingetroffen sind
alle massgebenden Neuheiten

Damen-, Herren- und Kinder-Kleiderstoffen.
Fertiger Damen-, Herren- und Kinder-Confection.
Sämmtlichen Manufactur-, Seiden- und Weisswaren.

Modelle erster Berliner, Wiener und Pariser Häuser.
Jedem Geschmack wurde bei Zusammenstellung der Modelle und Stoffe Rechnung getragen.
Eigene Ateliers im Hause für jeden Confections-Artikel unter Leitung bewährter Kräfte.

Extra-Abtheilung

Versandt nach Auswärts.

Cataloge werden nicht herausgegeben, da dies einerseits wegen der Vielseitigkeit und des Umfanges des Lagers nicht möglich ist und andererseits mein Lager stets neuere Sachen bietet, als man den Catalogen vorher einverleiben kann. Dagegen stehen umfassende

Muster- und Auswahlendungen

stets franco zu Diensten.

Ein Besuch des Lagers ist zu empfehlen und wird Vorstehendes bestätigen und den Besucher befriedigen.

Gegründet 1804.

Düsseldorf,
Königsplatz.
Marienstr.-Ecke.

Ausstattungs- und Versandthaus

Gegründet 1804.

Rudolf van Endert,

Neuss,
Markt 1, 2 u. 4.

en gros & en détail.

Seiden-, Tuch-, Leinen-, Teppich- und Modewaaren-Etablissement.

Civilstand

Stadt Bevelinghoven.
pro Februar 1895.
Geburten.

8. Gottfr. Mart., S. von Frh. Meese, Schreinergeh. Löhndrich. 11. Wern., S. von Peter Schneider, Tgl., Bevelinghoven. 9. Carl, S. von Carl Albert Herber, Friseur, Wölg. 13. Anna Theresia Gitta, T. von Ludwig Dietz, Ingenieur, Wölg. 18. Petronella, T. von Ludwig Vogt, Tgl., Wölg. 17. Heinrich, S. von Frh. Schult, Tgl., Langenb. 18. Joh. Frh., S. von Frh. Schult, Tgl., Wölg. 22. Maria Magd., T. von Leonh. Hub. Engels, Wölg. Sterbefälle.

5. Maria Cath. Wogen, 6 M., Bevelinghoven. 4. Herm. Biel, 7 Wochen, Wölg. 5. Julius Kann, 3 M. 2 W., Wölg. 18. Petronella Vogt, 6 Tage, Bevelinghoven.

Heirathen.

20. Th. Windhaus, Metzgergeh., Einberich, und Cilli, Baufum, Wölg. 22. Joh. Salzenfuß, Schreinergeh., Wölg., und Wilhelmina Hansen, Wölg. 23. Christ. Hub. Wiermann, Wiedeln, Hemmerden, und Joseph. Meyer, Bevelinghoven.

Am Dienstag den 12. März c., Vormittags 10 Uhr, werde ich in der Restauration von Joh. Sonnen zu Neß, Friedrichstraße: 5000 Kilo Walzenmehl 000, für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Erhard, Gerichtsvollzieher.

Stiftungsgelder

in größeren und kleineren Beträgen zum Anstehen bereit.
Korf. Wingenber, Rentant.

15 Walter Hafer u. 4000 Pfd. Luzernerherb. 1. Schnitt, zu verkaufen. Wih. Hamacher, Hofknecht.

Ich offerire fortwährend
Ia. Qual. Sammelstisch
von prima Roth-Sammel.

Peter Dorrenbach,
Mühlent. Nr. 8

Ein Rudentuch zu kaufen gesucht.
Von wem, sagt die Exp.

Die Ponte zu Hamm
ist wieder angehängt.

Bekanntmachung.

Landwirtschaftliche Lokal-Abtheilung Neß.
Versammlung

am Mittwoch den 13. März d. J., Nachmittags 4 1/2 Uhr, im Saale der Restauration Widenkreiter.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliche Mittheilungen.
 2. Vortrag des Herrn Volkerei-Instructors Schwarz über Milch-wirtschaft.
 3. Besprechung der Mittel zur Hebung der Getreidepreise. Referent: Der Unterzeichnete.
- Die Herren Vorstandsmitglieder ersuche ich ergebenst, sich am gleichen Tage Nachmittags 4 Uhr im genannten Saale zu einer Sitzung versammeln zu wollen.

Der Lokal-Abtheilungs-Director:
Fhr. v. Schorlemer.

Seiden-

Stoffe in jedem Maß zu be-
stehen. Schwarze, farbige u.
weiße Seidenstoffe, Sammet,
Büschel u. Pellets. Man ver-
lange Muster d. Gewandstoffe
direkt aus der Fabrik von
von Eiten & Kousson, Crefeld.

Tüchtige solide
Antreichergehilfen
gesucht. E. Cohn, Königsstraße.

Ein ordentlicher Stellmacher-
gehe gesucht.
Jacob Firsbach, Stellmacher,
Werken 129, Düsseldorf-Oberbilk.

Suche für meine Grob-, Fein- u.
Niederländische Zwiebel-Baderieinen
(auch) Bekleidung jetzt oder Oftern.
H. Weller, Bader, Crefeld,
Jägerstraße Nr. 3.

Lehrling

von ordentlichen Eltern, welcher Lust
hat, die Baderie und Conditorei zu
erlernen, auf sofort oder bis Oftern
gesucht. Jos. Groß, Düsseldorf,
Aderstr. 188.

Gesucht wird ein zuverlässiger, ver-
heiratheter Mann, der alle ländl.
Arbeiten versteht und zuverlässiger
Kutscher ist. Kleine Wohnung mit
Gartenland beim Gute.

Haus Eppinghoven b. Neß.

Tüchtige Schuhmacher- u. An-
reichergehilfen sucht auf sofort
Arbeits-Nachweisestelle, Neuss,
Sammlerthorwall 31.

Jungen, welche auf Cartonagen
gearbeitet, sucht
H. Drumm, Breitestr. 45.

3 Mädchen, gelehrt, Alters, welche
die feine u. bürgerl. Küche verstehen,
sowie Mädchen für Küche u. Haus-
arb. sof. gesucht. Gute Bezahlung.
Frau Fink, Niederwallstr. 11.

Ein starkes Kindermädchen vom
Landes gesucht. Dierstraße 107.

Ein Mädchen in den dreißiger
Jahren, in der bürgerlichen und fei-
neren Küche sowie im Milchwesen
gründlich erfahren, sucht Stelle als
Hausbatterin. Offerten unter G.
E. 69 besorgt die Exped.

Eine Wasfrau sucht Kunden in
und außer dem Hause. W., J. d. E.

Bauschul-Stampel
in jeder Ausführung, auch
mit Wappen.

eventuell nach Muster,
liefert zu billigen Preisen die
Expedition der Neß-
Grevenbroicher Zeitung.

Bruchbandagen
in allen Sorten stets vorrätig; be-
sonders empfehle neueste Kinder-
Sammelhänder, deren Gebrauch
nähere Heilung ergibt.

H. J. Peiffer,
approbierter Bandagist,
Bollstraße 16.

Dr. med. Lehmich, Köln, Kaiser-Wilhelm-
Ring 42,

ist zu sprechen in
Düsseldorf, Bismarckstraße 108 1 (gleich am Hauptbahnhof)
jeden Dienstag, Donnerstag, Sonnabend
Nachmittags von 2 1/2 - 6 Uhr.

Behandlung speciell äußerer Krankheiten, besonders:
Lupus (essende Flechte). (Krampfaderngeschwüre usw.).

Stellen-Vermittelung

Angustinus-Bereins zur Pflege der kath. Presse.

Angebote, Nachfragen, Stellen-Bewerbungen (bei Stellen-
bewerbungen Zeugnis-Abschriften, keine Original-Zeugnisse, für letztere
keinerlei Garantie) sind mit der bei jeder Anzeige angegebenen Nummer
zu versehen und unter Beifügung der entsprechenden Freiemarken zur
Weiterbeförderung an den Auftraggeber der betr. Anzeige zu richten an
den General-Sekretär des Angustinus-Bereins Jordan in Crefeld. Für
jede einzelne spätere Anfrage an denselben ist Rückporto erforderlich.

Nr. 197. Redakteur, alab. und viel. gebildet, langj. Leiter eines
herausragenden Centrumsblattes, gewandter Redakteur,
sucht Stellung.

Nr. 198. Stellung als Corrector, Annoncen-Sammler oder Rehn-
liches gesucht für früheren Lehrer vom Generalsekretär
Jordan. Bewerber in Roth, bittet dringend um Beschäftigung.

Die Deutsche
Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein

Bestant zahlreicher Apotheken,
sowie feinsten und feinsten
Krankheitsmittel, empfiehlt

COGNAC
von vielen Ärzten als Stärkung
mittel empfohlen,
zu A. 2. - pr. H.
* * * 2.50 * * *
* * * 3. - * * *
* * * 3.50 * * *

Verkauf in 1/2 u. 1/4 Flaschen.
Die Qualität der bereiteten Cognacs
taut. Der Cognac ist durch seine
eigenthümliche wie die meisten französischen
Cognacs und ist deshalb dem heimischen
Einkaufe aus old sehr zu empfehlen.

Meinige Niederlage für:
Gindorf
bei Engelbert Steinhäuser.

Neß
bei C. Th. Herkenrath,
Hofconditor.
Grevenbroich
bei W. H. Sommer.

Separ. Wohnung mit Wert-
hätte und Thoreinfahrt zu ver-
mieten. Näheres
Büchel 44.

Prima Sorte Schnabelerb-
sen, sowie Nessel- und Birn-
bäume, beste Sorten, werden
preiswürdig abgegeben.
Hans Schadum,
Büderich.

Sammelverein.

Montag den 11. März, 8 1/2 Uhr.

Düsseldorf
Stadttheater.

Direction:
Eugen Staegemann.

Montag den 11. März 1895.
Malermodelle.

Auspiel von Fried. Röber.
Ein Stündchen auf dem
Comptoir.

Bosse mit Gesang von Haber.
Eine vollkommene Frau.

Schwanz von Götlich.
Flotte Burche.

Operette von Franz v. Suppé.

Willh. Metzger,
Architect.

NEUSS.
Technisches Bureau:
Königsstrasse 25.

Abtheilung I:
Specialität: Kirchenbau, Altäre,
Schulen, Krankenhäuser pp.

Abtheilung II:
Villen, Hotels, Privathäuser,
Fabriken, gewerbliche An-
lagen etc., etc.,
auch auswärts.

Carl Molthan,
Mainz.

Weingroßhandlung. Kaffeeant.
Altrenomirte Bezugsquelle
von garantirt reinen vorzüglichen
Rhein- u. Moselweinen
von M. 0.70 per Liter an bis zu den
feinsten Marken. Man verlange Preis-
liste. Tüchtige Vertreter werden
gesucht.

Ein Adersperd
(Stute), 8jährig, steht zu verkaufen.
Schirmerhof, Baderich b. Neß.

Hausknecht gesucht.
Hotel Pelzer.

CHILI-SALPETER
Lindosfer Import
Billigste Bezugsquelle
WILH. PELZER, NEUSS.